



How To Parklet

Eine Anleitung wie Du Stuttgart mit einem Parklet bereichern kannst.



PARKLETS FÜR STUTTGART
EIN REALEXPERIMENT

In Kooperation mit:



WAS IST EIN PARKLET?

Im Sommer 2016 sind in Stuttgart elf Parklets entstanden. Mit Unterstützung des Reallabors für Nachhaltige Mobilitätskultur, sowie dem großem Einsatz von Studierenden der Universität Stuttgart und engagierten Bürger*innen wurde das Projekt „Parklets für Stuttgart“ schnell zum Stadtgespräch! Jetzt geht es in die nächste Runde.

Der Straßenraum ist ein öffentlicher Raum und damit ein wichtiger Teil unserer Stadt. Eine große Anzahl von Straßenräumen in Stuttgart wird jedoch beidseitig von geparkten Autos gesäumt und ist damit einer ausschließlichen Nutzung als Parkraum vorbehalten. Dabei bietet die Straße keinen Raum für alternative Mobilitätsformen und andere Geschwindigkeiten und ihre Funktion als urbaner Aufenthaltsraum und Ort der Begegnung wird oftmals vergessen.

Gegen eine vergleichsweise geringe Verwaltungsgebühr ist es PKW-Besitzer*innen möglich, einen Bewohnerparkausweis zu erwerben, während wohnungsnaher Freiräume in der Stadt knapp und teuer sind.

Autoabstellflächen sind begehrt, doch abgesehen vom individuellen Nutzen generieren sie keinen gesellschaftlichen Mehrwert.

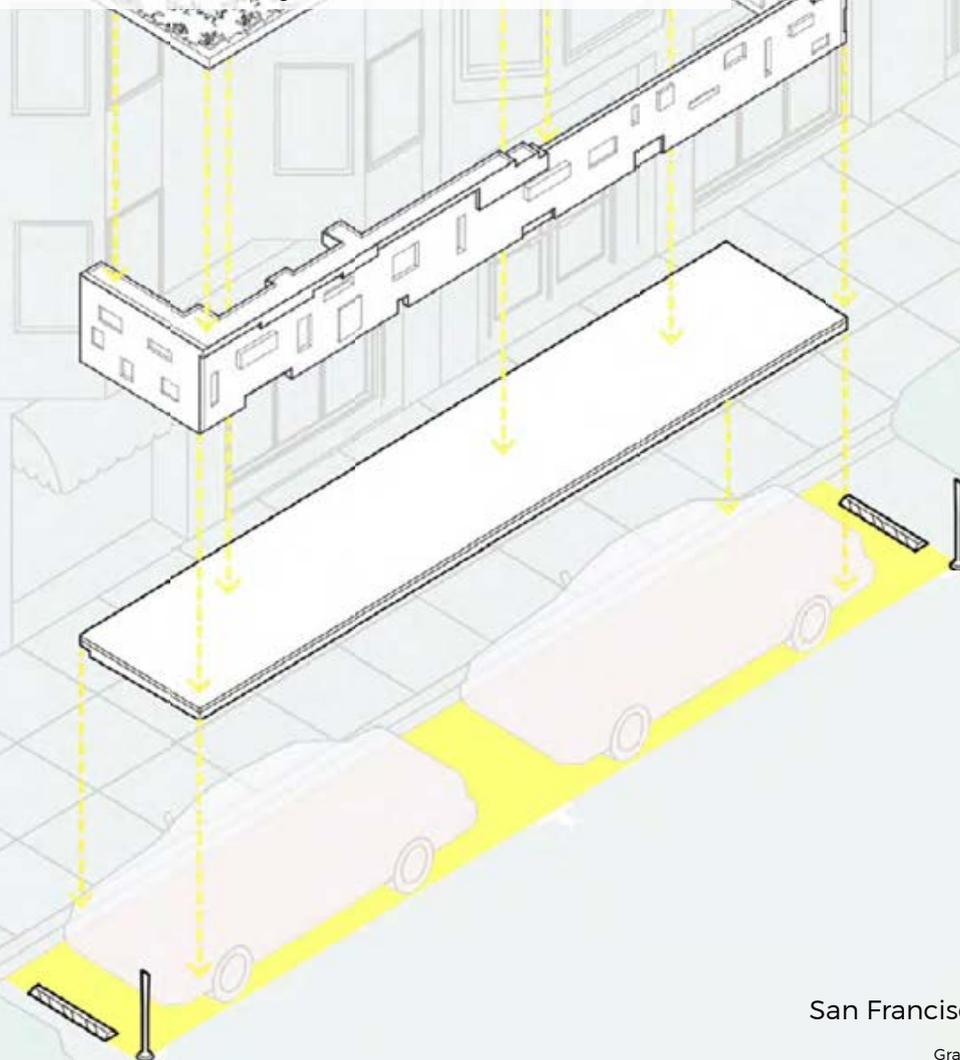
Der öffentliche Raum einer Stadt ist der Raum außerhalb der eigenen vier Wände, der Raum zwischen den Gebäuden, ein Raum für Menschen und ihre Bedürfnisse, ein Raum, der sehr vielfältig genutzt und gestaltet werden kann – so vielfältig wie die Bewohner*innen der Stadt selbst.

„Parklets“ sind kleine Interventionen im öffentlichen Raum, die anstelle von geparkten Autos auf Parkplätzen gebaut werden. Das räumliche Potenzial eines Parkplatzes ist mit rund zwölf Quadratmetern immens. Mit dem Projekt „Parklets für Stuttgart“ wurde im letzten Sommer ein Realexperiment in Stuttgart durchgeführt, welches zum Ziel hatte dieses Potenzial auszuloten.

An elf Standorten wurden unterschiedliche Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten getestet. Nun könnten mit Deiner Hilfe weitere folgen!

Auf Antrag mehrerer Fraktionen wurde im Juni 2017 unter Einbezug der Bezirksvorsteher*innen der inneren Stadtbezirke von der Stadtverwaltung eine Absichtserklärung formuliert, welche einen rechtlichen Rahmen für die Einrichtung von „Parklets“ während einer Interimsphase festlegt. Es handelt sich dabei ausdrücklich um eine Regelung für die Stuttgarter Innenstadtbezirke für eine unbestimmte Zeitspanne bis zur Festlegung einer endgültigen rechtlichen Grundlage. In dieser Zeit sollen weitere Erfahrungen mit der Nutzung von „Parklets“ zur Belegung des Straßenraumes gesammelt werden. Wichtig sind dabei vor allem Konzepte, die aufzeigen wie ein Mehrwert für Stadt und Nachbarschaft entstehen kann.

Also los, die Stadt wartet auf Dich!



IDEEN

Grundsätzlich sind Deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Das Ziel sollte jedoch stets sein mit dem Parklet einen Mehrwert für Stadt und Nachbarschaft zu schaffen. Ein Parklet ist Bestandteil des öffentlichen Raums, das bedeutet dass es jederzeit für jeden zugänglich sein muss. Alles was Du auch sonst gerne draußen in der Stadt unternimmst, oder was Dir darin fehlt, kannst Du in dessen Gestaltung umsetzen. Du kannst zum Beispiel den Straßenraum begrünen und gärtnern, einen Treffpunkt für den nachbarschaftlichen Austausch schaffen oder einen Ort für Spiel und Spaß gestalten. Sieh Dir doch einfach einige Beispiele aus Stuttgart und anderen Städten auf der ganzen Welt an.



Urbanes Gärtnern auf dem Parklet im Stuttgarter Westen
Foto: Konrad Zerbe



Ein Wohnzimmer im Freien für Jung und Alt in Wien
Foto: Streetlife Wien



Ein Kinderspielplatz wie letztes Jahr in Stuttgart
Foto: Konrad Zerbe



Auch ein Boot bietet mehr als ein Auto, wie hier in Seattle
Foto: sdotblog.seattle.gov



Tischtennis auf der Straße in Portland, Oregon
Foto: Karin Miller



Minigolfplatz in Kalifornien zum Parking Day 2012
Foto: Sergio Ruiz



Fahrradstellplätze in Zürich
Foto: Basil S. Helfenstein



Temporäres Sitzungszimmer in San Francisco
Foto: Swissnex San Francisco



Eine laaange Parkbank in London
Foto: WMB Studio, dezeen.com

Weitere Inspiration findest Du hier:

pavementtoparks.org/parklets
parkingday-stuttgart.de
parklet-stuttgart.de

SPIELREGELN

1. Was muss ich grundsätzlich beachten?

- 1.1. Der / Die Antragsteller*in übernimmt die Verantwortung, die Kosten und die Haftung für die Errichtung, Erhaltung und Entfernung des Parklets.
- 1.2. Ein Pate / eine Patin (Verantwortliche*r / Betreuer*in) für das Parklet ist namentlich zu nennen.
- 1.3. Das Parklet soll eine temporäre Einrichtung sein, die Genehmigung ist zeitlich begrenzt.
- 1.4. In dieser Versuchsphase werden keine Sondernutzungsgebühren erhoben.

2. An wen muss ich mich wenden?

- 2.1. Ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept muss vor dem entsprechenden Bezirksbeirat vorgestellt werden. Dieser wird eine Empfehlung darüber abgeben.
- 2.2. Eine Anhörung durch die Polizei und die Abteilung Stadtgestaltung ist notwendig.
- 2.3. Verschiedene Ämter der Stadtverwaltung werden den Antrag noch prüfen.

3. Wie schaffe ich einen Mehrwert für die Nachbarschaft?

- 3.1. Ziel eines Parklets ist es, einen Mehrwert für den Bezirk und die Nachbarschaft zu erzeugen!
- 3.2. Das Parklet soll keine Privatnutzung sein. Das Parklet steht im öffentlichen Interesse, das bedeutet, dass es jederzeit öffentlich zugänglich sein muss.
- 3.3. Das Parklet soll nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt werden (nicht vor Gaststätten und keine Erweiterung der Außengastronomie).
- 3.4. Der Lärmschutz ist zu beachten, in Deutschland gilt zwischen 22:00 und 06:00 Uhr Nachtruhe.

4. Worauf muss ich beim Aufbau achten?

- 4.1. Die Einrichtung ist kein baurechtlich relevanter Aufbau.
- 4.2. Die Umsetzung von Auflagen zur verkehrsrechtlichen Absicherung im Straßenraum (zum Beispiel: Erkennbarkeit zur Fahrbahn, keine losen Aufbauten) ist notwendig.

5. Was darf ich beim Abbau nicht vergessen?

- 5.1. Eine rückstandslose Entfernung des Parklets erfolgt durch die Antragsteller*in.
- 5.2. Bei Nichtentfernung des Parklets bis Ende der Genehmigungsphase, erfolgt diese

Vorsicht:

- Reguläre Parkplätze kommen eher in Frage. Also z.B. Keine Behindertenparkplätze.
- Die Straßenentwässerung darf nicht beeinträchtigt werden.
- Plane einen Mülleimer ein, um Vermüllung vorzubeugen.
- Sei Flexibel! Das Ordnungsamt fordert eventuell einige Anpassungen in der Gestaltung ein.

STEP BY STEP ZUM PARKLET

1.

Verantwortlichkeiten klären

Irgendjemand muss es ja machen. Das kannst Du persönlich sein, oder gemeinschaftlich mit Nachbar*innen, Freund*innen, einem Verein oder einem Unternehmen. Denn es kann viel zu erledigen geben, bis aus einer Idee ein Parklet entsteht. Nachdem das Parklet einmal steht und darauf angestoßen wurde, müssen unter Umständen Pflanzen gegossen Müll aufgesammelt oder kleine Reparaturen erledigt werden. Wichtig ist, dabei nicht den Überblick zu verlieren und regelmäßig vorbeizuschauen.

2.

Standort wählen

Am besten entscheidest Du Dich für einen Parkplatz in Deiner Nähe oder einen Ort, den Du gut kennst. Bestimmt weißt Du dann auch schon was an diesem Ort fehlt und was Du mit dem Parklet bewirken möchtest. Konzentriere Dich dabei nicht unbedingt auf einen bestimmten Parkplatz, eventuell bemerkt die Stadtverwaltung, dass es auf dem einen Parkplatz leider nicht möglich ist ein Parklet zu errichten, aber dafür auf dem gegenüber.

Wie praktisch!

Hier findest Du online einen Lageplan:
gis6.stuttgart.de/maps/

3.

Planen

Zeitplan:

Bestimme von wann bis wann das Parklet stehen soll. Vergiss nicht, auch für den Abbau bist Du zuständig.

Setze Dir Meilensteine was bis wann erledigt sein sollte. Gerade der Aufbau und die Logistik dafür könnten ansonsten plötzlich zum Problem werden.

Material:

Je nachdem welchen Zeitraum, den Du für das Parklet festlegst, eignen sich unterschiedliche Baumaterialien. Ein Parklet für die Sommer- und Herbstmonate muss nicht unbedingt schneesicher sein. Finger weg von leicht entflammbarem Material. Holz ist aber natürlich in Ordnung. Finde heraus ob es eine Möglichkeit gibt gebrauchtes Baumaterial wiederzuverwenden oder zu recyceln. Überlege Dir gut was Du Dir leisten kannst und willst und wie es transportiert werden kann.

Inspiration für Material gefällig?

M. Kaltwasser/F. Köbberling:
Ressource Stadt-City as a Resource
Berlin: Jovis, 2007

4.

Ideen entwickeln

Nutzung:

Ein gutes Parklet ist ein belebtes Parklet. Welche Funktionen braucht es, um einen Mehrwert für die Nachbarschaft zu schaffen? Benötigt die Straße mehr Aufenthaltsraum, mehr Grün, mehr Wasser oder Schatten? Fehlt ein Kinderspielplatz, ein Fahrradständer, ein Urban Gardening Projekt oder etwas ganz anderes? Welche Möglichkeiten gibt es unterschiedliche Nutzergruppen anzusprechen, etwa durch verschiedene Veranstaltungen auf dem Parklet?

Gestaltung:

Einerseits willst Du ein schönes Parklet und andererseits sollte es eine sichere Nutzung garantieren. Das heißt, Wind und Wetter standhalten, Verletzungsgefahren vorbeugen und keine Gefahr für den rollenden Verkehr darstellen. Sind bewegliche Elemente eingeplant, prüfe ob die Notwendigkeit besteht, diese in den Nachtstunden zu sichern.

5.

Das Konzept dem Bezirksbeirat vorstellen

Nur Mut! Die Sitzungen des Bezirksbeirats können Dir langwierig vorkommen, dennoch ist es wichtig dieses Gremium von Deinem Konzept zu überzeugen. Informiere Dich im Voraus darüber, wann die nächsten Sitzungen stattfinden und melde Deinen Antrag frühzeitig an. Somit verlierst Du nicht unnötig Zeit und kannst Dich vorbereiten, indem Du zum Beispiel das Gespräch mit potenziellen Befürworter*innen suchst, damit sie Dich und Deinen Antrag unterstützen. Bereite eine Präsentation vor und gehe dabei kompetent auf die oben genannten Punkte ein, dann klappt das schon. Immerhin unterstützen die Bezirksbeiräte die Idee der Parklets für Stuttgart.

7.

Letzte Vorbereitungen

72 Stunden vor Baubeginn müssen Halteverbotsschilder den Standort markieren um sicherzugehen, dass dieser nicht zugeparkt sein wird. Informiere auch das zuständige Polizeirevier, somit ist es auf mögliche Beschwerden vorbereitet. Nützliche Adressen findest Du am Ende des Dokumentes.

9.

Genießen

Nach getaner Arbeit hast Du eine Pause verdient. Lade Deine Freund*innen ein und feiert Euer tolles Parklet. Halte auch uns via e-mail oder Facebook auf dem Laufenden darüber, wie es dem Parklet geht und teile Fotos vom Brunch, Open Air Kino, Kopfhörer-Disco usw. auf dem Parklet. Denk dran jeden dritten Freitag im September ist Parking Day!

6.

Antrag bei dem Ordnungsamt einreichen

Nach dem Beschluss des Bezirksbeirats musst Du einen Antrag bei dem Amt für öffentliche Ordnung einreichen, wo die Machbarkeit und Vereinbarkeit mit den erforderlichen Vorgaben geprüft wird. Dafür kannst Du unseren Musterantrag ausfüllen, diesen mit den notwendigen Unterlagen ergänzen und ab die Post!

Tipp:

Lass Dir Im Antrag die Zustimmung des Bezirksbeirates bestätigen und Informiere Anwohnende darüber, dass ein Parklet entstehen wird.

8.

Bauen

Sicherheit geht vor. Arbeite vorsichtig und hinterlasse kein Chaos, damit sich niemand gestört fühlt. Beachte auch den rollenden Verkehr neben der Baustelle. Unerwartetes kann immer dazwischen kommen, behalte einen kühlen Kopf!

Tipp:

Hinweise für Aufstellen von Halteverbotsschildern der Stadt Stuttgart: stuttgart.de/img/mdb/form/4754/54594.pdf

10.

Abbauen

Abbauen geht viel leichter als aufbauen. Plane die Entsorgung und Weitergabe, bzw. Wiederverwendung der Materialien frühzeitig ein, oder beantrage gegebenenfalls rechtzeitig Sperrmüll.

NÜTZLICHE KONTAKTADRESSEN

Bezirksbeiräte der inneren Stadtbezirke anschreiben:

Landeshauptstadt Stuttgart

Bezirksbeirat Mitte/West/Süd/Ost/Nord
70161 Stuttgart

Bezirksbeirat Mitte

Ehrenamtliche Bezirksvorsteherin:
Frau Veronika Kienzle
v.kienzle@stuttgart.de
+49 711 216-60229

Bezirksbeirat West

Ehrenamtlicher Bezirksvorsteher:
Herr Reinhard Möhrle
bezirksvorsteher.west@stuttgart.de
+49 711 216-60232

Bezirksbeirat Süd

Ehrenamtlicher Bezirksvorsteher:
Herr Raiko Grieb
raiko.grieb@stuttgart.de
+49 711 216-60236

Bezirksbeirat Ost

Ehrenamtliche Bezirksvorsteherin:
Frau Tatjana Strohmaier
tatjana.strohmaier@stuttgart.de
+49 711 216-60239

Bezirksbeirat Nord

Ehrenamtliche Bezirksvorsteherin:
Frau Sabine Mezger
sabine.mezger@stuttgart.de
+49 711 216-60243

Nach Fördermittel fragen:

Die Bezirksbeiräte sprechen Dir vielleicht einen Zuschuss zu, da Dein Projekt von Interesse für den Stadtbezirk ist.

Frage gleich im Bezirksbeirat nach!

Der Behördengang beginnt hier:

Amt für öffentliche Ordnung,
Verkehrsregelung und -management
Eberhardstraße 35
70173 Stuttgart
Raum 238

verkehrsregelung@stuttgart.de
+49 711 216-91138

Die Polizei informieren nicht vergessen!

stuttgart.pp@polizei.bwl.de

Halteverbotsschilder können hier ausgeliehen werden:

Erich Sanwald GmbH
Neugereutstr.12
70199 Stuttgart
+49 711 640 75 63
sanwald@1a-verkehrszeichen.de

Plank GmbH
Max-Eyth-Straße 3
71686 Remseck
+49 7146 28189 52 / +49 172 9748045
info@plank-gmbh.de

Wir unterstützen Euch gerne!

info@parklet-stuttgart.de
parklet-stuttgart.de
facebook.com/parkletstuttgart

parkingday-stuttgart.de
kontakt@parkingday-stuttgart.de

Antrag zur temporären Umnutzung von Parkflächen in Parklets

An

Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für öffentliche Ordnung, Verkehrsregelung und -management
70161 Stuttgart

Dienststelle:
Eberhardstraße 35
70173 Stuttgart

AntragstellerIn

Name _____

Adresse _____

Tel. _____

E-Mail _____

Standort Adresse und Beschreibung

Dauer von - bis

Art der Nutzung und Gestaltung Mehrwert für das Quartier

- Zustimmung des Bezirksbeirats erfolgt
- Anwohnende wurden informiert

Anlagen

- Lageplan
- Standortfotos
- Ideenskizzen, Referenzfotos, etc.
- _____
- _____

Datum und Unterschrift
